

155. Eine kuh, einen Brähmaña, feuer ¹⁾ und speise ^{1) Mn. 4, 142.} berühre er nicht, wenn er unrein ist, und nicht mit dem fusse ²⁾; er tadle und schlage nicht; den sohn und schüler ^{2) Mn. 3, 229.} darf er schlagen ³⁾. ^{3) Mn. 4, 164. 8, 299.}

156. Mit that, geist und rede thue er sorgfältig, was recht ist; was nicht zum himmel führt und den menschen verhasst ist, thue er aber nicht, auch wenn es recht ist.

157. Mit mutter, vater, gast, bruder, schwester, schwägern, mütterlichen oheims, alten, kindern, kranken, lehrern, arzt, untergebenen und verwandten,

158. Dem opferpriester, hauspriester, kindern, gattin, dienern und leiblichen verwandten zank vermeidend, erwirbt der haushälter alle welten ¹⁾. ^{1) Mn. 4, 180—184.}

159. In fremden wassern bade er nicht ¹⁾, ohne fünf ^{1) Mn. 4, 201.} opferkuchen dargebracht zu haben; er bade in flüssen, teichen, seen und wasserfällen ²⁾. ^{2) Mn. 4, 203.}

160. Fremdes lager, sitz, garten, haus und fuhrwerk meide er, wenn sie ihm nicht gegeben werden ¹⁾; er esse nicht speise ^{1) Mn. 4, 202.} eines menschen, der das feuer entbehrt, ausser in der noth.

161. *Noch speise* von geizigen, gebundenen, räubern, eunuchen, schauspielern, rohrarbeitern, angeklagten, wuchern, freudenmädchen und priestern die für viele opfern;

162. Aerzten, kranken, zornigen, ausschweifenden frauen, thoren, feinden, grausamen, fürchterlichen, gefallenen, ausgestossenen, heuchlern und männern welche überbleibsel essen;

163. Von frauen ohne mann, goldarbeitern, männern die in der gewalt ihrer frau sind, und priestern welche für ein dorf opfern, waffenhändlern, schmieden, webern und hundezüchtern.